

Ahlen würdig vertreten

Betriebsfußball ■ Renner-Knappen bei Sponsorcup auf Schalke



Auf Schalke passend gekleidet – das Team der Metallwerke Renner; (oben von links) Carsten Dahlhoff, Oliver Kwiaton, Manuel Wiesrecker, Marcus Haupt, Gabriel Istefan; (unten von links) Ümit Toytekin, Jürgen Henke, Marvin Jaron und Patrick Knörnschild.

Foto: privat

AHLEN. Die Betriebsfußballer der Metallwerke Renner schnürten beim Sponsorcup des FC Schalke 04 mal wieder ihre Fußballschuhe. In der Arena in Gelsenkirchen rollte beim größten Sponsorenturnier des deutschen Profifußballs bereits in der 13. Auflage der Ball. Mit dabei auch der neunköpfige Tross aus der Wersestadt.

Dessen Ziel war es, den überragenden neunten Platz unter fast 80 Teams aus dem Vorjahr zu toppen. Zwölf Gruppen aus Unternehmen der ganzen Republik ermittelten auf Kleinfeldern den Turniersieger. In der Gruppenphase zeigten die Ahlener eine kompakte Teamleistung mit einem starken Mittelfeld, das die Sturmreihen mustergültig bediente. So standen klare Erfolge zu Bu-

che, der höchste gelang mit 7:1 gegen Clyde Bergemann. Weitere Erfolge wurden gegen Voda 24 eingefahren und ein 2:0 gegen Sanierungsfälle.

Nur ein Match gegen den Vorrundensieger ging verloren, so dass die Ahlener als Tabellenzweiter ins Sechzehntelfinale ging. Nach ausgeglichenerem Beginn verloren die Renner-Knappen mit 3:5 gegen Team Nottekämpfer, so dass der krönende Abschluss versagt blieb. Doch angesichts des hohem Turnier-Niveaus waren die Ahlener dennoch mehr als zufrieden, hatten sie doch ihre Farben würdig vertreten.

Trost spendete ihnen zudem, dass die königsblaue Traditionself, bei der unter anderem Willi Landgraf,

Eurofighter Martin Max, Flankengott Rüdiger Abramczyk und Mike Büskens mitspielten, auch nicht weiter kamen. Mit ihnen sowie den weiteren Ex-Bundesligastars Gerald Asamoah und Klaus Fischer, die verletzungsbedingt dem Treiben als Zuschauer verfolgten, kamen die Ahlener ins Gespräch.

Das Drumherum mit einem breit gefächerten Rahmenprogramm stimmte, die lockere Atmosphäre war für Akteure und Betreuer wunderbar. Die Scharfschützen Marcus Haupt und Carsten Dahlhoff qualifizierten sich beim Torwandschießen mit vier Treffern gar unter die besten fünf Schützen und verpassten in einer Entscheidungsrunde den Hauptgewinn nur knapp.